

Verbundkatalog Kalliope

Bohlmann, Gerhard

Berlin-Wilmersdorf, 1934-06-30

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

20. Juni

1934

Lieber Herr Bronsely

Danke für Ihren letzten Brief von Leinpfelder! Da ich ausgekündigte und nicht eintraten
noch ausbleiben ist, da heute aber die hohen Ferien für die Kinder anfangen und
auch ich mich ziemlich erlaubere, fühle, möchte ich Ihnen mitteilen, was
wir beschlossen haben, wenn Sie nicht vorher noch nach Berlin kommen, wie
Sie es beabsichtigt hatten (hier ist es sehr unheimlich und ungemutlich).

Wir wollen dann - wenn Sie nicht kommen - am Sonntag d. 7. Juli
hier fort und wären am 8. im Laufe des Tages in Ambach. Nun möchte ich
Günther bei seinem letzten Besuch, dass auch er, mit Frau, von Anfang
Juli an in Ambach sein wolle! Wenn Ihnen all das versammelte noch
zu viel wird, so kann es natürlich auch anders disponieren: wir fahren
dann zunächst bei Ihnen an die See (vielleicht Westerland) und können
am Ende meines Urlaubs auf 8 Tage zu Ihnen oder zu Giebelhals. Nun
möge Sie bitte antworten und schreiben, was Sie sich vorgenommen
haben und ob Sie etwa zuerst nach Berlin kommen wollen.

Die Sache mit dem "Kaiserlichen Kaiser" kommt uns langsam in Gang.
Sie haben die Korrekturen zum Romanabschnitt beilege und den letzten
Romanabschnitt fertig für den Almanach gelesen; es macht mir ganz gut.

Sie sende Ihnen einige kleinere Dokumente zur "Einführung" des 1. Bds.
Nun darüber lässt sich noch so viel sagen. Es ist am besten, wenn man

sein Augen und Ohren dasjenige versteh.

Immt: auf Wiedersehen! Ihre von Feten und

Ihren

Gerhard Böhlmann